

Autismus auf den Punkt gebracht

- anschauliche Beispiele für mehr Verständnis durch Aufklärung -



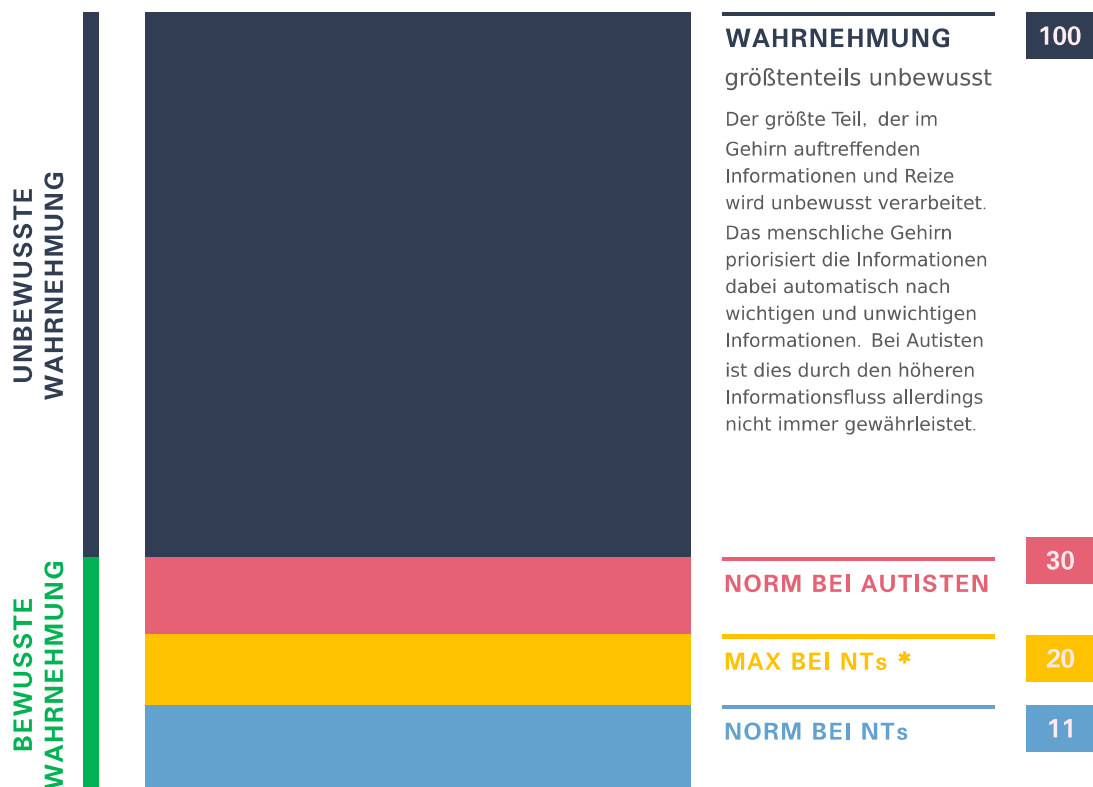
Autist – Nicht-Autist? Völlig egal!

Autisten sind im Grunde gar nicht so viel anders, als neurotypische Menschen. Auch Autisten sind soziale Menschen, die gerne Teil einer Gemeinschaft und vor allem Teil der Gesellschaft sein wollen. Der Hauptunterschied besteht in der, bei Autisten, viel stärker ausgeprägten neuronalen Vernetzung im Gehirn.

Dieses „mehr“ an potentieller Leistungsfähigkeit des Gehirns führt allerdings auch dazu, dass weit mehr Informationen im Gehirn ankommen und darin transportiert werden, als in der selben Zeit verarbeitet werden können. So kommt es, dass der Teil der Informationen, die bewusst wahrgenommen werden, bei Autisten rund 30 % beträgt. Bei neurotypischen Menschen liegt der Anteil an bewusster Wahrnehmung hingegen bei 11 % - wäre ein nicht-autistischer – also quasi „untrainierter“ - Mensch einer andauernden bewussten Wahrnehmung von etwa 20 % ausgesetzt, würde dieser innerhalb kürzester Zeit einen kognitiven Zusammenbruch erleiden.

Sie sehen also, dass Autisten im Alltag ständig weit über dem Limit, des für neurotypische Menschen ertragbaren Pensums leben, arbeiten und funktionieren müssen.

UNTERSCHIEDE IN DER BEWUSSTEN WAHRNEHMUNG BEI AUTISTEN UND NICHT-AUTISTEN



* andauernde Stimulation auf diesem Niveau würde zu einem kognitivem Zusammenbruch führen

© inter-mundos.de

Autismus auf den Punkt gebracht

- anschauliche Beispiele für mehr Verständnis durch Aufklärung -



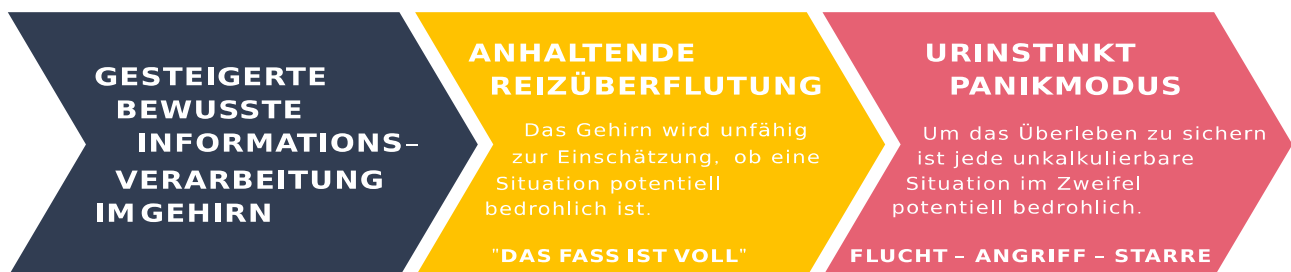
Emotionale Ausbrüche (Meltdowns) nicht aus Trotz, sondern Panik

Da die Informationen im Gehirn nicht in der gleichen Geschwindigkeit verarbeitet werden können, wie sie dort auftreffen, ist das Gehirn von Autisten gezwungen, einen anderen Weg einzuschlagen – eine Informationsverarbeitung über die bewusste Wahrnehmung.

Hier zeigen sich auch die unterschiedlichen Ausprägungen im Autismus-Spektrum am Deutlichsten – je höher die kognitive Leistungsfähigkeit (Intelligenz) des Einzelnen ist, desto höher ist auch die Verarbeitungsgeschwindigkeit des Gehirns – desto mehr Informationen können also auf kognitiver Ebene verarbeitet werden, bevor es zu einer Überlastung des Gehirns kommt → dem sog. Overload.

Diese andauernde Reizüberflutung führt allerdings auch dazu, dass das Gehirn eines jeden Autisten irgendwann an den Punkt kommt (bei Autisten mit weniger kognitivem Puffer früher, bei höher funktionalen Autisten später), an dem es derart überlastet ist, dass es nicht mehr dazu in der Lage ist, einzuschätzen, ob die aktuelle Situation für den Menschen potentiell bedrohlich ist oder nicht.

DER WEG DER REIZÜBERFLUTUNG – FOLGEN UND PANIK



Ist dies der Fall, treten automatisch und außerhalb fast jeglicher Einflussmöglichkeit, uralte Überlebensinstinkte in Kraft → das Gehirn schaltet in den Panikmodus. Ein Mensch in Panik ist kaum noch zu rationalen Handlungen in der Lage – für Ihn gibt es nur noch drei Möglichkeiten

die Flucht – den Angriff nach vorn – die Angststarre

Welcher der drei Mechanismen greift, ist von Autist zu Autist unterschiedlich – ja selbst ein und derselbe Autist wird nicht zwangsläufig so reagieren, wie er in ähnlichen Situationen zuvor reagiert hat. Daher ist das beste Mittel der Wahl für außenstehende, den Autisten zur Ruhe kommen zu lassen. Aber nicht mit Worten oder weiteren überlastenden Reizen, sondern mit Souveränität und dem Vermitteln eines Gefühls der Sicherheit. Denn genau das ist es, was dem Menschen in dieser Situation am Meisten fehlt.

Wie Sie auch hier wieder feststellen können – Autisten und Nicht-Autisten sind gar nicht so verschieden – jeder noch so starke Mensch kann irgendwann in eine Paniksituation geraten und dann greifen bei allen Menschen (und sogar Tieren) die exakt gleichen Mechanismen. Autisten geraten durch die vielfach stärkere Reizüberflutung nur viel öfter in Situationen, die den Panikmodus hervorrufen.

Was wir also brauchen sind keine Therapien oder das Gefühl, „fehl am Platze“ zu sein, sondern lediglich Verständnis und Unterstützung, wenn wir sie benötigen. Und nur darum bitte ich Sie.